



Interview mit Rebecca Göbel

Vorstandsmitglied bei LOGO Deutschland und Verhandlungsführerin

„Mit allen Berufsverbänden gemeinsam für Abschlüsse sorgen“

up Warum haben Sie sich entschieden, von den Mitgliedern Ihres Berufsverbandes Grundsätze für die Kassenverhandlungen abstimmen zu lassen?

Göbel In unserem Verband spielt Transparenz eine wichtige Rolle. Darum sollen die Mitglieder auch die Verhandlungsführung möglichst gut nachzuvollziehen können – von den Ergebnissen hängt schließlich ihre wirtschaftliche Existenz ab. Die Verhandlungsführer erhalten durch die gemeinsamen Grundsätze nun klare Handlungsanweisungen. Es wird bei den Ergebnissen keine unerfreulichen Überraschungen für die Mitglieder geben.

up Wie sehen denn die Grundsätze aus, die zur Abstimmung standen?

Göbel Die Grundsätze sind aus Sicht eines Unternehmers, und genau das sind wir Selbständigen, zwingend logisch: Kein Abschluss unter der effektiven Grundlohnsummensteigerungsrate. Denn bei stets steigenden Preisen kann es keine geringeren Honorare geben, auch nicht durch verdeckte Kürzungen. Eine Schlechterstellung zum vorhergehenden Vertrag darf es nicht mehr geben. Wir werden keine neuen Leistungsverpflichtungen eingehen, ohne dass diese finanziell entsprechend ausgeglichen werden. Zudem hat der Bürokratieabbau Priorität. Jeder zusätzliche Aufwand, der über die direkte Arbeit am Patienten hinausgeht, muss auch vergütet werden.

up Wie haben die Mitglieder die Abstimmung angenommen?

Göbel Die heutige Technik lässt eine Abstimmung unter den Mitgliedern inzwischen sehr einfach, schnell und sicher zu. Diese Möglichkeit haben denn auch fast 86 Prozent der Stimmberechtigten genutzt. Von denen wiederum haben 99,6 Prozent unseren Vorschlägen zugestimmt.

Die für Abstimmungen wirklich überragend gute Beteiligung an der Umfrage hat uns sehr gefreut und ist ein klares Zeichen: Die Kolleginnen und Kollegen wollen mitbestimmen, wie künftige Verhandlungen aussehen sollen. Denn die Ergebnisse der letzten Jahre waren nicht zufriedenstellend. Die derzeitigen Vergütungssätze sind existenzbedrohend.

up Sie sind mit Ihrer Vorstandsposition namentlich für die Verhandlungen mit den Krankenkassen verantwortlich. Welche Konsequenzen hat das Abstimmungsergebnis denn für Ihr zukünftiges Vorgehen?

Göbel Es gibt mir als Verhandlungspartner einen klaren Auftrag. Die Mitglieder von LOGO Deutschland sitzen damit indirekt immer mit am Verhandlungstisch. Sie sind die Richtschnur, nach der wir Verträgen zustimmen können oder sie ablehnen müssen. Wir haben nun erstmals aus der Mitgliedschaft eindeutige Vorgaben, an die wir uns auch gebunden sehen.

up LOGO Deutschland wird vermutlich kaum alleine mit den Vertretern der Krankenkassen verhandeln können, denn da sitzen ja mindestens noch drei weitere Berufsverbände mit am Tisch. Wie stellen Sie sich zukünftige Szenarien vor?

Göbel Unsere Verhandlungsgrundsätze sind eine logische Konsequenz aus unserer sich immer weiter verschlechternden, ja oft schon existenzbedrohenden wirtschaftlichen Situation. Deshalb ist es umso wichtiger, mit allen Berufsverbänden gemeinsam für Abschlüsse zu sorgen, die endlich unsere aktuelle Misere beenden und sowohl die medizinische Versorgung der Patienten als auch das wirtschaftliche Auskommen der Therapeuten, jetzt und im Alter, sichern. Vermutlich macht ein gemeinsames Vorgehen es sogar leichter, adäquate Ergebnisse zu erreichen. Es würde uns sehr wundern, wenn die in den anderen Verbänden organisierten Kolleginnen und Kollegen das anders sähen.